WANTED

DEAD or ALIVE

Quelle, abgerufen am 05.06.2023: https://de.wikipedia.org/wiki/Gro%C3%9Fer_Obstbaumsplintk%C3%A4fer#/media/Datei:01f_Scolytus_mali_Weibchen_Imago_40fach_von_oben_und_rechts.jpg

Großer Obstbaumsplintkäfer

APPROACH WITH CAUTION
DANGEROUS & OFTEN DEADLY

Für die Sichtung von Obstbaumsplintkäfern gibt es zwar keine Belohnung, aber wir würden gerne von Euch erfahren, wo diese zur Familie der Borkenkäfer gehörenden Schädlinge sich schon überall ausgebreitet haben, und Euren Blick für ihr Auftreten schärfen.

Der **Große Obstbaumsplintkäfer** (Scolytus mali) befällt hauptsächlich bereits durch Trockenheit, mechanische Verletzung oder Frost geschwächte Bäume, vorzugsweise Apfel und Zwetschke, aber auch Birne, Kirsche und andere Obst- und Laubgehölze.

Die 3,5 bis 4,5 mm großen Käfer fliegen bei sonnigem Wetter von Ende April bis Anfang Juni, in warmen Gebieten fliegt die zweite Generation im August und September.

Der **Kleine Obstbaumsplintkäfer** (Scolytus rugulosus) ist mit 2-2,5 mm deutlich kleiner als sein großer Verwandter und befällt hauptsächlich Stämme und Äste unter 6 cm Durchmesser. Sonst ähnelt er dem Großen Obstbaumsplintkäfer in Lebensweise, Bedeutung und Schadbild.

Als Schadbild werden an Stamm und Starkästen Bohrlöcher sichtbar, an denen Bohrmehl austritt - bei Steinobst auch Gummifluss. Unter der Rinde sind die typischen Fraßgänge mit einem Muttergang und strahlenförmig davon ausgehenden Larvengängen erkennbar.

Starker Befall kann zum völligen Absterben ganzer Bäume führen. Als Gegenmaßnahmen sollte die Bäume stark und gesund erhalten werden, gezielt müssen befallene Bäume entfernt und vernichtet (verbrannt) werden.

Quelle: Fischer-Colbrie u.a., Atlas der Krankheiten, Schädlinge und Nützlinge im Obst- und Weinbau S. 152 f.

Befallene Bäume sollen NICHT im Bestand bleiben. Sind viele Bäume betroffen, kann die Entsorgung über spezialisierte Betriebe erfolgen, die auch für die Forst mit dem Borkenkäfer befallenen Bäume schreddern und sofort trocknen.

Bei bereits geschwächten Bäumen sollte auf alle Fälle kontrolliert werden, ob sich die Rinde am Stamm oder den Starkästen löst, und darunter Fraßgänge erkennbar sind.

Meldungen bitte an

- Sabine Washof vom Streuobstwiesen Bündnis Niedersachsen e.V.

  washof@streuobstwiesen-buendnis-niedersachsen.de

- Danièle Duske von der Landesarbeitgruppe Streuobst des NABU Niedersachsen.

  Daniele.Duske@gmx.de